

Vorwort = Editorial

Autor(en): **Friedrich, Andreas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **23 (2019)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT EDITORIAL

Diese Ausgabe schildert die spektakulären Experimente, die der grosse Genfer Forscher J.-D. Colladon vor fast 200 Jahren mit Glocken in den Fluten des Genfersees durchgeführt hat, um die Schallgeschwindigkeit zu messen. Sie finden hier die Ergebnisse unserer Abklärungen zur Herkunft und über das spätere Schicksal der beiden Glocken, die bei diesen Experimenten eine Schlüsselrolle spielten.

Eines der Probleme, mit denen der Forscher Colladon konfrontiert war, bestand darin, den Klang einer unter Wasser übertragenen Glocke festzustellen. Er hat es auf originelle Weise gelöst. Die erfolgreiche Aufzeichnung von Glockengeläuten bleibt jedoch trotz der Fülle der auf dem Markt verfügbaren Geräte eine Herausforderung. Der Glockentonjäger findet in dieser Ausgabe einige Tipps vom Fachmann.

Wettbewerb ist ein Phänomen, das in allen Bereichen, sowohl innerhalb eines Landes als auch in den internationalen Beziehungen, besteht. Er hat den Traum des Genfers Colladon zerstört, mit den im Genfersee entwickelten Methoden eine Telegraphenverbindung unter dem Ärmelkanal aufzubauen. Es war die britische Konkurrenz, die sich durchsetzte. Wettbewerb erklärt auch Rückschläge einer Schweizer Giesserei, der ein

Ce numéro retrace les expériences spectaculaires que le grand chercheur genevois J.-D. Colladon a conduites il y a bientôt deux siècles, avec des cloches dans les eaux du lac Léman, afin de mesurer la vitesse du son. Vous y trouverez les résultats de nos recherches sur l'origine et le sort ultérieur des cloches qui ont joué un rôle clef dans ces expériences.

L'un des problèmes qui se posaient au chercheur Colladon il y a presque 200 ans, c'était la manière de capter le son d'une cloche transmis sous l'eau. Il l'a résolu de façon originale. Mais l'enregistrement réussi de sonneries de cloches reste un défi de nos jours, malgré la pléthore d'équipement disponible sur le marché. Le chasseur de sons de cloches trouvera dans ce numéro quelques conseils d'un spécialiste.

La concurrence est un phénomène qui existe dans tous les domaines, aussi bien à l'intérieur d'un pays que dans les relations internationales. Elle a brisé le rêve du Genevois Colladon d'établir, avec la méthode développée au lac Léman, une transmission télégraphique sous la Manche. C'est la concurrence britannique qui l'a emporté. La concurrence a aussi fait subir des revers à une fonderie suisse et perdre le marché d'une son-

Auftrag für ein Geläute am anderen Ende unseres Landes, in der Nähe des Bodensees, entging. In diesem Fall waren österreichisch-ungarische und französisch-schweizerische Giessereien die Gewinner. Mehr dazu in einem dritten Artikel in der Reihe «Besser, billiger oder beides?»

Mit dieser Ausgabe verabschiedet sich der Redaktor von seinen Lesern und übergibt die Geschicke dieser Publikation jüngeren Kollegen. Er hat CAMPANÆ HELVETICÆ seit seiner Gründung im Jahr 1992 betreut (mit einer kleinen Unterbrechung von 1998 und 1999). Sein Ziel blieb unverändert: im Namen der GCCS unter einem einheitlichen Umschlag ein illustriertes Bulletin herauszugeben, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Glocken und Glockenspiele in allen Schweizer Regionen gewidmet ist, mit gelegentlichen Nachrichten aus dem Ausland als Ergänzung. Substantielle Artikel, die auch auf längere Sicht von Interesse bleiben, schienen uns Priorität zu haben, zumal neue elektronische Kommunikationsmittel heute die sehr schnelle Verbreitung aktueller Informationen ermöglichen.

Es war nicht immer möglich, alle Texte in allen drei Sprachen zu veröffentlichen, aber wir hoffen, dass übersetzte Zusammenfassungen einen Beitrag zum nationalen Zusammenhalt unserer Gilde geleistet haben, die im Rahmen und als Beitrag zum grossen Projekt CH-91 entstanden ist.

nerie à l'autre bout de notre pays, près du lac de Constance. Dans ce cas-là, ce sont des fonderies austro-hongroises et franco-suissees qui ont gagné. Vous lirez les détails dans un troisième article de la série «Meilleures, moins chères ou les deux à la fois?»

Avec ce numéro, le rédacteur tire sa révérence aux lecteurs et confie le destin de cette publication à des collègues plus jeunes. Il l'a rédigée depuis sa création en 1992 (avec une petite interruption en 1998/99). Son objectif restait le même : publier sous une couverture permanente et au nom de la GCCS un bulletin d'information illustré, dédié au passé, au présent et à l'avenir des cloches et carillons dans toutes les régions suisses, agrémenté de temps à autres par des nouvelles de l'étranger. Des articles de fond d'un bon niveau qui resteraient d'intérêt même à plus long terme nous ont semblé prioritaires, surtout depuis que de nouveaux moyens de communication électronique permettent la diffusion très rapide d'informations actuelles.

Il n'a pas toujours été possible de publier tous les textes dans les trois langues, mais des résumés traduits ont été, nous l'espérons, une contribution à la cohésion nationale de notre Gilde, créée dans le cadre et comme contribution au grand projet CH-91.

Andreas Friedrich